

# Saale-Beitung.

(Der Boten für das Saalkthal.)

Inserate

werden pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pf. für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von welchen Umständen und allen Bedingungen Bedingungen angenommen. Reflektanten pro Seite 40 Pf.

Er erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

## Abonnement

Für Halle vierteljährlich 2 R., durch die Post bezogen 2 R. 50 Pf. Trimestralisch 1 R. 10 Pf. Annoncen 50 Pf. resp. Bescheid.

Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: S. B. Dr. R. Borch in Halle.

Neuunter Jahrgang.

Nr. 224.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 24. September

1884.

## Abonnements-Anzeige.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf die „Saale-Beitung.“

Wir bitten unsere Leser, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit bei Beginn des neuen Quartals die Anstellung der Zeitung nicht unterbrochen werde und bemerken für auswärtige Besteller, daß die Saale-Beitung im amtlichen Zeitungsverzeichnis unter Nr. 4168 verzeichnet ist.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle 2 R., durch die Post bezogen einschließlich der Postprovision 2 R. 50 Pf., resp. Bescheid. Betanmachungen haben bei dem großen Leserkreise der Saale-Beitung den günstigsten Erfolg.

Redaktion und Expedition der Saale-Beitung.

## Der Mangel an Kandidaten für den Reichstag.

In seiner Rede vor der Landesversammlung der national-liberalen Partei in Hannover hob neulich Herr v. Bennigsen den Mangel an Kandidaten für den Reichstag hervor, einen Mangel, der nicht nur in der national-liberalen, sondern in fast allen Parteien sich kundgibt. Herr v. Bennigsen wollte auf die mannigfachen Ursachen dieser unglücklichen Erscheinung nicht eingehen, sondern betonte nur, daß es nicht jedermanns Sache sei, sich wegzusetzen und monatlang durch Zeitungsartikel und Parteitagungen in den Schmutz ziehen zu lassen. Daß der bedeutendste Ton, welcher seit längerer Zeit in der Politik der Presse und Rede erklingt, ist, hier und da jemanden abhalten mag, sich der Gefahr einer unglücklichen Behandlung auszuweichen, kann man im allgemeinen wohl zugeben. Inzwischen dürfte dies doch nur verhältnismäßig selten der entscheidende Grund sein, weshalb so viele Leute, welche wohl das Zeug und unter anderen Umständen auch die Lust hätten, sich dem parlamentarischen Leben zu widmen, unter den gegenwärtigen Verhältnissen darauf verzichten.

Wände sind vielfach geneigt, den Mangel an Kandidaten zum Reichstag einfach der Dürftigkeit zuzuschreiben, und es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Unrentabilität des parlamentarischen Dienstes viele sonst geeignete Personen, die eben große pekuniäre Opfer zu bringen nicht im Stande sind, von der Bewerbung um ein Mandat abhält. Allein in den Jahren des Norddeutschen Bundes und den ersten Jahren des Reiches trat man, wie Herr v. Bennigsen mit Recht bemerkt, nie ohne die Dürftigkeit über einen Mangel an Kandidaten nicht zu beklagen. Es müssen daher wesentlich andere Gründe sein, welche gegenwärtig diese Erscheinung zu Wege bringen. Wir wollen versuchen, auf die hauptsächlichsten der Gründe, welche zu dem fraglichen Ergebnis beitragen, hinzuweisen.

Einleuchten wird offenbar auf einen gewissen weitverbreiteten Dogmatismus am parlamentarischen Leben selbst zurückzuführen. Wir haben in Deutschland glücklicherweise noch nicht allzuviel Berufsparlamentarier, welche nur aus Eryget, eine Rolle zu spielen, der angesehenen politischen Körperchaft des Landes angehören oder als Redner zu pläzieren, oder gar nur, wie es in Amerika so allgemein der Fall ist, um sich pekuniäre Vorteile zu verschaffen, nach einem Mandate streben. Wenn ein Privatmann seine Zeit und sein Geld für parlamentarische

Thätigkeit opfern soll, so will er gewöhnlich das Gefühl haben, seinem Lande thätiglich zu nützen. Die Beamten genießen in diesem bei der Dürftigkeit ebenso wie bei der Genährung von Dürten einen Vorzug vor dem Privatmann, daß sie wenigstens kein Opfer an Zeit und Geld zu bringen haben. Ihr Gehalt läuft fort, wenn sie auch ein halbes Jahr an Reichstage sitzen. So weit sie freilich eine oppositionelle Haltung gegen die Regierung einnehmen, kommen andere Hindernisse in's Spiel, welche schließlich auch viele abhalten, sich beim Wettlaufe um ein Mandat zu beteiligen. Der unabhängige Privatmann oder, so weil er nicht von dem kleinen Ehrgeize, Reichstagsabgeordneter um jeden Preis zu werden, bewegt wird, fragt sich in erster Linie: Was nütze ich dort? Und da wird bei vielen die Antwort recht unbedrieblig ausfallen.

Der Regierungsmann pur et simple kann sich allerdings sagen, daß die Regierung notwendig einer Mehrheit bedarf und daß es darum unter allen Umständen seine Pflicht ist, sich einem Mandate, falls er es erlangen kann, nicht zu entziehen. Ganz anders dagegen ist der Mann baron, welcher mit den Tendenz der Regierung nicht in allen Punkten oder nur in wenigen Punkten einverstanden ist.

Wohl kann auch eine bloße Opposition nützlich sein und eine Partei lange bei Kräften erhalten. Aber wenn die Opposition so geringe Aussicht hat wie bei uns, einmal zu positiven Leistungen bewiesen zu werden, stumpt sich notwendig das Interesse der Wähler und nicht minder das Interesse der Politiker, die allenfalls zu Vollvertretern geeignet wären, ab, und es tritt dann den naturgemäß jener Mangel an Kandidaten ein, wie wir ihn jetzt beobachten.

Es wäre jedoch sehr einseitig, diese Erscheinung lediglich der Regierung gegen die Tendenz der Opposition ist vielmehr selbst nur ein Ergebnis der bestehenden Parteiverhältnisse. Wegen einer geschlossenen parlamentarischen Mehrheit, welchen Namen sie auch führen oder welche Grundzüge sie auch haben mag, würde keine Regierung auf die Dauer Widerstand leisten können oder mögen. Gleichviel ob diese Mehrheit konservativ oder liberal oder eine Mittelpartei heisse, die Regierung würde mit ihr rechnen und sich nützlich im Maßstab dieser Mehrheit bewegen müssen. Konflikte können ja nicht ewig dauern, und wenn die Majorität des Parlamentes sich bilde, welche für der Befolgung bestimmter Forderungen zu machen ist. Im Grunde können sich daher die Liberalen nicht beklagen, wenn ihr Einfluß auf die Politik zeitweilig leider so gering ist. Die Mehrheit des deutschen Volkes ist nach unserm Dafürhalten unabweislich liberal. Aber innerhalb dieses Bereiches bestehen so viele tiefergehende Verschiedenheiten, daß sich die Liberalen in so und so viele Fraktionen scheiden und theilweise sogar unter andere Fahnen, beispielsweise unter diejenige der Konservativen oder des Centrums flüchten, um dies oder jenes positive Ziel erreichen zu helfen. Die Bestrebungen, eine große liberale Partei zu bilden, sind gewiß kein leerer Traum. Die Regierungsprelle mag es vortheilhaft finden, diese Bestrebungen für unsichtlos anzusehen. Aber jede unbedingte Erzeugung muß zu demselben Ergebnisse gelangen, daß der Liberalismus nur dann wirkliche Erfolge erreichen kann, wenn er geeinigt auftritt. Es ist traurig, sagen zu müssen, daß gegenwärtig weniger Aussicht hat zu bestehen zu sein, wenn die für soziale und nationalwirtschaftliche Fragen so tiefergehende Meinungsverschiedenheiten innerhalb der „großen“ liberalen Partei gehet werden wie jetzt, muß man daran vergeisteln, daß dieselbe

sich unter der Leitung einer thätigen Persönlichkeit zu einem einheitlichen Vorgehen anstreben werde. Allein dies ist der Wahrheit des Tages keinen Entzug, daß nur durch die Einigung der liberalen Partei jene Fröndlichkeit der politischen Betätigung wieder hergestellt werden kann, an der wir jetzt so großen Mangel leiden und deren Mangel sich eben in der lauen Bewerbung um liberale Mandate kundgibt.

## Politische Uebersicht.

Ueber Agram ist der kleine Belagerungszustand beendigt worden. Das Regent Starowic's „Sloboda“ ist unterdrückt worden, der Redakteur desselben wurde verhaftet. — Nach Jeng sind wegen Aufstrebungen ein Regierungskommissar und Militärattachés entsendet worden. Die Starowic'skianer haben vor der Wahl und während derselben durch die selbstthätigen Ausschreitungen nicht nur die öffentliche Sicherheit gefährdet, sondern auch die öffentliche Sicherheit gefährdet. Wenn man nun glaubte, daß sie nach der Wahl Ruhe halten würden, war man im Irrthum. Sie setzten das Beschimpfen und Mißhandeln der Angehörigen anderer Parteien fort und fanden es sogar passend, die Beamten, welche die Ruhe herstellen wollten, mit Hinterrücken zu empfangen. Angestrichen haben hat die Regierung es für notwendig erachtet, den Belagerungszustand über die kroatische Hauptstadt, in der das widerliche Verhalten der Starowic'skianer besonders sich breit machte, zu verhängen — gewiß kein erfreuliches Omen für den in Kürze zusammenstehenden Landtag.

Ein an dem Strafgesetzen in Brüssel angehängener Erlaß des Bürgermeisters sagt, es ist die Pflicht eines jeden guten Bürgers, den Sühnegefege Folge zu leisten. Grundgebühren in den Straßen würden den öffentlichen Frieden gefährden und seien deshalb bis auf weiteres unterzogen. Die bevorstehenden Kommunalwahlen böten legale Waffen zur Dämpfung des Gefeges, das den Unterricht gefährde. Die Bürger werden schließlich aufgefordert, die Ordnung aufrecht zu erhalten, alle größeren Versammlungen, durch welche die Ruhe gefährdet werden könnte, würden gestrichet werden.

Die „Times“ meldet aus Shanghai: Die Franzosen blockieren den Hafen von Woong, doch wird den Schiffen der Neutralen freie Passage bewährt. Es herrscht große Unruhe. Die Kaufleute der neutralen Mächte verhandeln mit den Befehlshabern, um den Handel möglichst unbehindert zu erhalten. Die Franzosen sind liberal, wo die französischen Konsuln das Land verlassen, unter dem Schutz der russischen Konsuln gestützt worden.

Die spanischen Generalrathswahlen sind diesmal nicht so regierungsfreundlich ausgefallen, als man erwartungs-gemäß annehmen konnte. Die liberale Opposition von der Partei Sagasta, sowie die republikanische Partei haben trotz der Wahlpression seitens der Behörden und der Einwirkung von drei Dritteln der Wähler eine Menge Siege behauptet. Die Karlisten, welche in diesem Augenblicke wieder eine lebhafteste Agitation im Norden unterhalten, haben in den baskischen Landen und im Kantonalien gesiegt.

Wie das St. Petersburger Blatt „Czo“ aus sicherer Quelle erzählt, hat die unter dem Vorhitz des Grafen Pahlen zur Beratung der russischen Bundesfrage eingesetzte Kommission ihre Arbeiten beendet und wird die Resultate derselben in nächster Zeit dem Minister des Innern, Grafen Tolstoj, zur Begutachtung übergeben. Nach der Begutachtung

sich stützt, werden Sie verstehen, wenn ich Ihnen sage, daß Fräulein von Hammerstein die Braut meines Sohnes ist.“ Schirmer verzog sich leicht.

Die Erklärung dieser Bedingung kann ich Ihnen nicht fest zusetzen,“ erwiderte er, „ich will mich nicht voranstellen, wie die Bedingthätigkeit sich gestalten werden, und bei der Befolgung eines solchen Verdictes darf man auf Personen keine Rücksichten nehmen. Aber ich werde Ihnen das Resultat meiner Nachforschungen berichten und mit Ihnen berathen, sobald ich vor der Katastrophe stehe.“

„Gut, ich will mich nicht beklagen. Wie kann ich Sie nun am besten ins Schloß hinein bringen? Ich möchte Ihnen eine Vorkauf für Fräulein von Hammerstein übergeben, aber ich glaube nicht, daß Ihnen damit gebiet werde.“

„Nein, ich müßte die Berechtigung haben, über dort ein- und auszugehen zu können.“

„Im — der Herr Major will das Schloß durchzuziehend renoviren lassen — könnten Sie die Rolle eines Handwerkers übernehmen? Ich erinnere mich, daß Sie darin sehr geübt sind.“

„Allerdings, Herr Baron! Wenn Sie mich als Decorateur empfangen wollten — ich habe in meiner Jugend in diesem Fach gearbeitet.“

„Aber was dann, wenn Sie die Arbeiten übernehmen und ausführen sollen?“ fragte der Baron nachdenklich.

„Dann finde ich wohl irgend einen Punkt, den der Herr Major nicht billigen wird, und damit ist mir der Vorwand gegeben, die Zurückgehe abzulehnen.“

Der Baron nicht befriedigt, gab seinem Sohn einen Wink und sagte:

„Ich werde daran denken und noch heute mich informieren; sobald ich Ihnen Rückeres sagen kann, schieße ich zu Ihnen. Adieu!“

Georg hatte die kleine Beside bereits befristet. Die beiden Herren schlangen sich wieder in den Sattel und schritten den Weg zum Schloße ein.

Sie waren vor dem Gitterthore angekommen. Konrad öffnete es, und Tim kam heraus, um die Pferde in Empfang zu nehmen.

[39]

## Rezurre.

Roman von Oswald August Reuß.

(Fortsetzung.)

„Der Gärtner muß Geld haben!“ sagte Schirmer. „Mit Leeren Händen kann man keine Wirthschaft übernehmen.“

„Dann habe ich früher nichts bemerkt, aber es kann ja sein. Geht hat er einmal etwas, oder wie viel es gewesen ist, weiß ich nicht.“ entgegnete Frau Susanne.

„Und er will sich auch etwas erspart haben.“

„Das kann nicht viel sein. Er hat allerdings einfach gelebt, aber so groß war der Lohn nicht, den er empfing. Ich meine die Wirthschaft nicht, die er übernehmen will; vielleicht hat er nicht viel dafür zu zahlen. Auf seine Worte gebe ich nichts, denn ich kenne seine Lust am Problem. Sie dürfen auch nicht glauben, was er Ihnen über den Verwalter oder die Demosher des Schloßes erzählt hat; Fremde hat er dort nie gehabt.“

Schirmer nickte, als ob er sagen wollte, daß er das alles sehr gerne glaube. Er strich die Röhre von seiner Cigarette und verzog sich.

„Sichon hatte er seiner Valetot angezogen, als er Hutschläge vernahm, die vor der Schenke verhallten; eine sonore Stimme befohl einer Person, auf die Herrche einige Augenblicke nach zu geben. Dann traten zwei hohe, fattsige Herren in das Oeizimmer, Georg von Waldbringer und sein Vater.“

„Wir finden hier ein sehr gutes Glas Bier, Papa.“ sagte Georg, der Wirthin freundlich zuzurück, die sich gleichgültig bestellte, zwei Gläser mit dem schäumenden Naß zu füllen.

Baron Hugo von Waldbringer war rasch zu Schirmer getreten, den er wie einen alten Bekannten begrüßte.

„Sie hier?“ fragte er leise. „In Ausübung Ihres Amtes?“

„Vertrauen Sie mich nicht, Herr Baron.“ bat Schirmer, die Nachforschungen würden mit demüthig nützlich erlöschend.

„Nein, mein ich verleihe.“ sagte der Baron, während er mit der Hand über den langen, leicht ergrauten Vollbart fuhr; „aber wollen Sie mir einige Fragen erlauben?“

„Ehr' gerne, und ich wünsche, sie beantwortet zu können.“ Der Baron nahm das Bierglas in Empfang und trant es

mit sichbarem Behagen leer, dann trat er ans Fenster, wofin ihm Schirmer folgte.

„Glauben Sie an die Schuld des Verwalters?“ fragte er. „Ich weiß es selbst noch nicht.“

„Sie weichen mir aus; indeß, Sie mögen Ihre Gründe dafür haben. Was mich betrifft, so gehe ich Ihnen offen, daß es mir schwer fällt, an seine Schuld zu glauben; ich habe ihn hies nur als Fremden gekannt.“

„Dann wohl; nehmen wir einmal an, er sei schuldig, Herr Baron. Auf welche Person müßte dann der Verdacht fallen?“

„Sie wissen das selbst; Sie wollen von mir nur die Befähigung Ihres eigenen Verdicts hören; ist es nicht so?“

„Es könnte allerdings so sein.“

„Dann werden Sie auch begreifen, daß ich Bedenken trage einen Namen auszusprechen.“ erwiderte der Baron ernst, und seine Augen Augen trübten dabei durchdringend auf dem Anblick des Kriminalbeamten. „Ich kenne zwar Ihre Verschwiegenheit, aber es ist immer eine heikle Sache einen Verdacht auszusprechen, für den jeder Schuldbeweis fehlt. Sind Sie in dieser Angelegenheit hier?“

„Sie haben es erachtet.“

„Waren Sie schon im Schloße?“

„Nein, mir fehlt ein Vorwand, der mir erlaubt, hineinzugehen.“

Der Baron kam einen Augenblick nach, dann warf er einen raschen forschenden Blick auf seinen Sohn, der sich mit der Hand über die Stirne schob.

„Sie haben mit damals einen großen Gefallen erzeigt, als Sie in meiner eigenen Angelegenheit das dumme Mißspiel so glücklich lösten, sagte er mit gedämpfter Stimme; kann ich Ihnen dafür nun wieder danken, so bitte ich, über mich zu verfügen. Die Wahrheit vor allen Dingen! Das ist freilich sehr schwierig gewesen, und wie ich Sie kenne, weiß ich auch, daß Sie nun nicht rufen werden, bis Sie die Wahrheit an den Tag gebracht haben. Ich möchte nur eine Bedingung stellen. Wenn der Verdacht sich bestätigt und Beweise gefunden werden, dann wünsche ich, daß die betreffende Person sich nach einem offenen Schuldbeweis für die Verhaftung durch die Polizei entziele. Die Gründe, auf welche dieser Wunsch

feind des Ministers des Innern wird die Frage nach dem Reichsrat vorgelegt werden.

Die inairo betreffende Staatsschuldensache hat den in Aussicht gestellten Betrag gegen den eigentlichen Finanzstaatsrat ein Comitee erhoben. Ein Schreiben des eigentlichen Finanzministers an die Staatsschuldensache folgt folgendes Bild der Finanzlage. Bisher fälligen Verpflichtungen in Höhe von 550,000 Pfd. Sterl. steht ein Geldbestand von 352,000 Pfd. Sterl. gegenüber, was ein Defizit von 198,000 Pfd. Sterl. ergibt. Die Ditoberrechnungen sind auf 220,000 Pfd. Sterl. veranschlagt, die Ausgaben auf 255,000 Pfd. Sterl.; es bedeutet dies ein weiteres Defizit von 33,000 Pfd. Sterl. Das Bekanntheitsverhältnis ist also auf 221,000 Pfd. Sterl. Die Regierung habe sich daher, da sie weder die Einzahlung der Zahlung des Gehälter noch der laufenden Verwaltungskosten oder gar des Tributs an die Pforte verfügen wollte, zu der Suspension des Zahlungsfonds, welche ihr von englischer Seite angeordnet wurde, genötigt gesehen.

Ueber die Lage der Dinge im Sudan liegen heute zwei Telegramme vor, die alles in schönem Lichte darzustellen suchen. Die Nachrichten stammen aus englischer Quelle und es ist denselben gegenüber daher Vorbehalt am Plage. Die Depeschen lauten:

**London, 22. Sept.** Wie das „New York“ erzählt, hätte General Wolcott auf telegraphischem Wege empfohlen, die nach Ägypten beorderten beiden Bataillone Infanterie nicht abzusenden und vielmehr die Truppenentsendung ins England nach Ägypten zu verschieben. — Wie das Bureau weiter berichtet, dürfte infolge der günstigen Nachrichten aus Khartoum der Umfang der Expedition reduziert und die Expedition in eine Art fliegendes Corps verwandelt werden.

**Kairo, 22. Sept.** Ein Telegramm des französischen Kommandanten in Khartoum enthält die Mitteilung der Belagerung von Khartoum und mehr, doch die Ungewissung vor der Zukunft bleibt bei. Die Verproviantung des Platzes ist verhältnismäßig leicht. Der französische Kommandant wird gewarnt, nach Dongola zu gehen.

In Prätoria ist, wie der „Times“ aus der Kapstadt telegraphiert wird, eine Proklamation veröffentlicht worden, welche eine Votenrepublik in Zululand und ein Votenprotektorat über dieses ganze Land promulgiert und von Dinuzulu unterzeichnet ist. Uteben ist von dem Voten angefordert worden, die den Uteben angebotenen Rechte, Ämter und Vindere abzugeben und sich Dinuzulu's Autorität zu unterwerfen. 10,000 Uteben und ungefähr 100 Boeren sind angeführt, um Uteben anzugreifen. Auch Dabulamanzi ist in das Gebiet des letzteren eingedrungen.

### (Kleine telegraphische Mitteilungen.)

**Paris, 22. Sept.** Der Konseilspräsident Ferry wird Ende der Woche hierher zurückkehren. — Die Kammer wird voraussichtlich am 21. Okt. zusammentreten.

**St. Petersburg, 22. Sept.** Der Reichstag ist zum 6. Okt. einberufen worden.

**Rom, 22. Sept.** Das Journal „Economista“ befreit, daß die Verabreichung des Gesetzes über die Eisenbahnterritorien verlagert werden würde. Die Mitglieder der betreffenden Kommission hätten den ersten Teil ihrer Arbeiten nahezu vollendet, die Kommission wäre daher schon in einigen Wochen zur Feststellung des Reichs einberufen werden.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 22. Sept.** Ein heute ausgegebenes Bulletin über das Verhalten der Frau Witzel in Wilmersdorf, daß in den letzten Tagen im Finden der hohen Frau keinerlei Störung eingetreten sei.

**Berlin, 22. Sept.** Endlich ist die lange erwartete Bekanntmachung über den Termin für die Reichstagswahlen erfolgt. Derselbe fällt demnach vierzehn Tage später als früher beabsichtigt war. Man nimmt nur aber in unrichtigen Kreisen mit Bestimmtheit an, daß die Einberufung des neuen Reichstages nicht gleichfalls eine Verschiebung erfahren, sondern unmittelbar nach dem Wahlacte auf einen Tag in der ersten Hälfte des November erfolgen werde. Es wird nämlich nach wie vor an dem Wunsche festgehalten, daß der Etat vor Weihnachten festgestellt werde, damit der Reichstag gleich nach Neujahr gar nicht wieder zusammenzutreten brauche, sondern den Landtagen, deren Sessionen ablaufen sowohl in Preußen als in mehreren anderen Bundesstaaten in Aussicht genommen sind, wehret freien Raum lasse, um dann erst zu Dresden wieder an den wichtigeren Zeit für die Reichstagsarbeiten zu treten. Es ist auch nicht wahrscheinlich, daß den Reichstag vor Weihnachten außer dem Etat noch andere Vorlagen zu beschäftigen werden.

**Genove war in ihrem Gemach, sie ließ sich mit Migräne entschuldigen.**

Der Major empfing seine Gäste freundlich, aber es bedurfte keines scharfen Blickes, um seine Zustimmung zu erkennen.

Hertha lächelte am schmeichlichsten den Vorkiss. Das stille, schüchternen Mädchen schien sich durch die Anwesenheit des Onkels genützt zu fühlen. Sie hatte überhaupt nie eine rechte Heimat unter diesem Dache gefunden, da mußte man es unter den abwechselnden Verhältnissen sehr begreiflich finden, daß sie sich hinauswuschte an den eigenen Herd.

Nach dem Kaffee zogen die älteren Herren sich in das Rauchzimmer zurück.

„Sie sind veritunt!“ sagte der Baron, nachdem er sich in einen Sessel niedergelassen und eine Cigarre angezündet hatte.

„Der Kuckuck soll es nicht sein bei so vielen Wiederwärtigkeiten!“ erwiderte der Major unwirsch. „Ich habe heute zwei Diensthofen entlassen müssen, die mit der größten Frechheit meine Toilette mir in's Gesicht hinein verreckend!“

„Ich könnte darüber lachen, aber Kononig sagt selbst, daß die Sache eine sehr ernste Seite gewinnt.“ Sie sah sich von allem zurück, verließ kaum ihre Apartments.

„Sie müssen ihr Zeit lassen.“ unterbrach ihn der Baron beghütend; „sie war mit dem Verwalter verlobt, sie kann und will an seine Schuld nicht glauben.“

„Und diese hartnäckige Verheißung öffnet der kostbarsten Verleumdung Thür und Thor.“ fuhr der Major mit wachsendem Mergel fort. „Die Diensthofen finden da eine willkommene Gelegenheit, der Herrschaft etwas am Zeuge zu fassen, und ist eine solche Verleumdung erst ausgesprochen, dann verbreitet sie sich so rasch, daß niemand ihr Einhalt gebieten kann. Es ist ja geradezu Wahnwitz, nur an die Möglichkeit glauben zu wollen, aber alles Schlechte und Böse glauben die Menschen am liebsten.“

„So schiden Sie Ihre Tochter fort.“

„Ich habe ihr das meiste vorgeschlagen, aber Kononig will hier bleiben, bis das Schicksal des Verbreiters sich ent-

schließen werden. Nur die Wiederbringung der Dampfer-vorläge dürfte mit Rücksicht auf die Zeit, in welcher dieselbe in Gültigkeit treten soll, zu erwarten stehen. Es ist aber bei der großen Einnahmigkeit, mit welcher alle Kreise des Volkes den der Vorlage zu Grunde liegenden Gedanken begrüßt haben, zu erwarten, daß die Beratungen des Reichstages, selbst wenn die Vorlage, wie wahrscheinlich, mit Rücksicht auf die Ergebnisse an der westfälischen Rüste eine Erweiterung erfahren sollte, keinen großen Zeitaufwand erfordern werden.

Auf Anordnung des Ministers des Innern werden die Wäpferlisten zum Reichstag vom 30. Sept. ab öffentlich ausgelegt werden.

Der Reichstagsler Fürst Bismarck hat am Montag nachmittags 3 Uhr 40 Min. mit dem Entzuge der Berlin-Hamburger Bahn Berlin verlassen und ist nach Friedrichshagen abgereist. Sein Sohn Graf Wilhelm begleitete ihn, während die Fürstin, welche ihn bis zum Hamburger Bahnhof das Geleite gab, in Berlin zurückgeblieben ist. Die Rückkehr des Reichstagslers nach Berlin steht in etwa 14 Tagen bis 3 Wochen zu erwarten, zu welcher Zeit dann der Staatsrat seine Sitzungen beginnen wird. — Graf Perbert Bismarck hat eine Reise nach Schottland angetreten und bereits London passiert.

Schon vor einiger Zeit veranlaßt, daß die liberale Partei in Rheinland und Westfalen die Anwesenheit des Kaisers bei den dortigen Wandern zu kirchenpolitischen Vereinigungen kempen wollte. Jetzt berichtet der „Westf. Merkur“, daß der Kaiser es abgelehnt habe, eine Adresse, welche der katolische Abt Welfens in Münster am 24. d. zu überreichen gedachte, entgegenzunehmen. Da durchaus kein Anlaß vorlag, gerade bei dieser feierlichen Gelegenheit dem Kaiser kirchenpolitische Wünsche vorzutragen, so scheint uns die ganze Veranstaltung viel mehr auf die liberale Bevölkerung als auf den Kaiser bezogen zu sein: die erste sollte inmitten des Festjubels daran erinnert werden, daß sie nach dem Willen der liberalen Führer noch immer über „kirchliche Noth“ zu klagen habe. Nicht uninteressant ist, daß die „Germania“ in einer politisch-statistischen Studie über die jüngsten Ordensverleihen in der Provinz Westfalen hervorhebt, man finde den Namen des hochw. Bischofs, sowie solche der höheren Geistlichkeit des Bistums nicht in dem Verzeichnisse.

Das Präsidium des Deutschen Kolonialvereins fand am Sonntag abend nach der in Eisenach abgehaltenen Generalversammlung folgendes Telegramm an den Fürsten Reichstagsler:

„Die zum Festdiner verammelten Mitglieder der Generalversammlung des Kolonialvereins senden dem Fürsten Reichstagsler, dankend für die einflussreichen und erfolgreichen Vorgehen auf dem Gebiete der Kolonialpolitik, ihre herzlichsten Grüße.“ Das Präsidium: Fürst v. Odenholz, v. Müllers.

Hierauf ersagte alsbald das nachstehende Antworttelegramm: „Der Generalversammlung des Kolonialvereins danke ich verbindlich für die freundliche Begrüßung und für die thätige Unterstützung unserer überreichen Vorkämpfungen.“

### v. Bismarck.

Unsere westfälischen Niederlagen werden demnach ihre Kämpfergewinn von einer stählernen Zahl deutscher Kriegsgescheh durchdringt sehen. Nicht weniger als drei Korvetten (Oseisen, Wollke, Bismarck) werden anfangs Oktober nach dort in See gehen, und andere Geschiffe sind bereits nach Westafrika unterwegs, der Welt zu zeigen, daß seine hohe Lebensart ist, wenn der Reichstagsler deutschem Unternehmungsgeist in fernem Landen den Schutz der schwarz-weißen Flagge zuspricht.

Nach Depesche ist die nach Angra Pequena bestimmte Expedition Hohl an Bord des Dampfers „Troxian“ am 19. Sept. in Kapstadt eingetroffen; dieselbe geht sobald wie möglich nach Liberia, um die Untersuchungen zu beginnen.

### Von den rheinischen Wandern

wird heute telegraphisch gemeldet:

**Wiesl, 22. Sept.** Zu den gestern nachmittags bei Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin stattgefundenen Dinet hatten die fremden Offiziere Einladungen erhalten. Abends 8 Uhr war bei den Majestäten Teebesprechung. Heute früh 9 Uhr begab sich Se. Majestät der Kaiser mittels Erztropst nach Detrum und von da zu Wagen nach Lommeloch, wo um 10 Uhr die Parade des VIII. Armeekorps stattfand.

**Wiesl, 22. Sept.** Bei dem heute nachmittags 5 Uhr im

schieden hat; sie wäre im Stande, in öffentlicher Gerichtsverhandlung als Schutzzug für ihn aufzutreten.

„Ich sage Ihnen noch einmal, Sie müssen ihre Zeit lassen, bis sie den schweren Schlag überwinden hat, wenn auch noch Monate darüber hingehen. Es besteht wohl kein uniges Verhältnis mehr zwischen ihr und Gertha?“

„Nein; die beiden verließen einander nicht mehr.“ erwiderte der Major, der rasches auf und ab wanderte und mächtige Rauchwolken vor sich hinführte. „Ich weiß nicht, ob Gertha auch schon von dem Verdacht angefaßt ist; fast scheint es mir so.“

„Glauben Sie doch das nicht!“ fiel ihm der Baron hastig ins Wort. „Gertha ist ein viel zu harmloses Gemüth, als daß sie an solchen Verdacht denken könnte. Und hätte wirklich ein Mißtrauen in ihre Seele sich eingeschlichen, so werden Sie um so weniger etwas dagegen einwenden, daß wir die Hochzeit Ihnen hinnen Monatsfrist zu feiern gedenken.“

„So bald schon?“ fragte der Major, denn dieser Vorschlag ganz erwidrig kam. „Die Aussteuer wird aber nicht so rasch fertig sein können.“

„Späht“ fiel der Baron ein. „Mein Haus ist vollständig eingerichtet, und außerdem bietet die große Stadt Gelegenheit genug, alles, was man bedarf, hinnen wenigen Stunden anzuschaffen.“

„Aber so kurz nach dem Tode meines Schwagers.“

„Auch diesen Einwand lasse ich nicht gelten! Wir werden das Fest in aller Stille feiern; überdies macht ja auch das Ableben eines Onkels eine lange Trauerzeit keineswegs notwendig.“

„Wann, wenn Sie es wünschen, so will ich mich gerne fügen.“ sagte der Major; vorausgesetzt, daß auch Gertha damit einverstanden ist. Bestimmen Sie nur den Tag, dann werde ich meine Vorbereitungen treffen.“

„Wäre Mitte April Ihnen genehm?“

„Mir ist jeder Tag recht, wenn Sie mir nur einige Wochen Zeit lassen!“

„Gut, so wäre das geordnet“, erwiderte der Baron, indem

Schlöße stattgehabten Paraderiner trant Se. Majestät der Kaiser an das Wohl des VIII. Armeekorps. Der kommandierende General v. d. G. dankte und brachte einen Toast auf Se. Majestät den Kaiser an.

**Wien, 22. Sept.** Die bei Genfischen heute stattgehabte Parade des VIII. Armeekorps nahm einen überaus glänzenden Verlauf. Se. Maj. der Kaiser ritt bei der Ankunft auf dem Paradeplatze zu Pferde und ritt, von Ihrer Maj. der Kaiserin, Ihren R. R. Söhnen dem Kronprinzen, dem Kronprinzen, allen anderen Fürstlichkeiten und einer glänzenden Suite gefolgt, zunächst die Front der in zwei Treffen aufgestellten Truppen ab, hierauf erfolgte der Vorbeimarsch der letzteren, wobei Se. Majestät unter stürmischen jubelnden Zurufen der verammelten Jubelkoren, welche das 4. Garde-Brigade-Regiment, das 1. Garde-Kronprinzregiment, das 2. Garde-Brigade-Regiment, das 7. Garde-Brigade-Regiment, das 8. Garde-Brigade-Regiment, das 9. Garde-Brigade-Regiment, das 10. Garde-Brigade-Regiment, das 11. Garde-Brigade-Regiment, das 12. Garde-Brigade-Regiment, das 13. Garde-Brigade-Regiment, das 14. Garde-Brigade-Regiment, das 15. Garde-Brigade-Regiment, das 16. Garde-Brigade-Regiment, das 17. Garde-Brigade-Regiment, das 18. Garde-Brigade-Regiment, das 19. Garde-Brigade-Regiment, das 20. Garde-Brigade-Regiment, das 21. Garde-Brigade-Regiment, das 22. Garde-Brigade-Regiment, das 23. Garde-Brigade-Regiment, das 24. Garde-Brigade-Regiment, das 25. Garde-Brigade-Regiment, das 26. Garde-Brigade-Regiment, das 27. Garde-Brigade-Regiment, das 28. Garde-Brigade-Regiment, das 29. Garde-Brigade-Regiment, das 30. Garde-Brigade-Regiment, das 31. Garde-Brigade-Regiment, das 32. Garde-Brigade-Regiment, das 33. Garde-Brigade-Regiment, das 34. Garde-Brigade-Regiment, das 35. Garde-Brigade-Regiment, das 36. Garde-Brigade-Regiment, das 37. Garde-Brigade-Regiment, das 38. Garde-Brigade-Regiment, das 39. Garde-Brigade-Regiment, das 40. Garde-Brigade-Regiment, das 41. Garde-Brigade-Regiment, das 42. Garde-Brigade-Regiment, das 43. Garde-Brigade-Regiment, das 44. Garde-Brigade-Regiment, das 45. Garde-Brigade-Regiment, das 46. Garde-Brigade-Regiment, das 47. Garde-Brigade-Regiment, das 48. Garde-Brigade-Regiment, das 49. Garde-Brigade-Regiment, das 50. Garde-Brigade-Regiment, das 51. Garde-Brigade-Regiment, das 52. Garde-Brigade-Regiment, das 53. Garde-Brigade-Regiment, das 54. Garde-Brigade-Regiment, das 55. Garde-Brigade-Regiment, das 56. Garde-Brigade-Regiment, das 57. Garde-Brigade-Regiment, das 58. Garde-Brigade-Regiment, das 59. Garde-Brigade-Regiment, das 60. Garde-Brigade-Regiment, das 61. Garde-Brigade-Regiment, das 62. Garde-Brigade-Regiment, das 63. Garde-Brigade-Regiment, das 64. Garde-Brigade-Regiment, das 65. Garde-Brigade-Regiment, das 66. Garde-Brigade-Regiment, das 67. Garde-Brigade-Regiment, das 68. Garde-Brigade-Regiment, das 69. Garde-Brigade-Regiment, das 70. Garde-Brigade-Regiment, das 71. Garde-Brigade-Regiment, das 72. Garde-Brigade-Regiment, das 73. Garde-Brigade-Regiment, das 74. Garde-Brigade-Regiment, das 75. Garde-Brigade-Regiment, das 76. Garde-Brigade-Regiment, das 77. Garde-Brigade-Regiment, das 78. Garde-Brigade-Regiment, das 79. Garde-Brigade-Regiment, das 80. Garde-Brigade-Regiment, das 81. Garde-Brigade-Regiment, das 82. Garde-Brigade-Regiment, das 83. Garde-Brigade-Regiment, das 84. Garde-Brigade-Regiment, das 85. Garde-Brigade-Regiment, das 86. Garde-Brigade-Regiment, das 87. Garde-Brigade-Regiment, das 88. Garde-Brigade-Regiment, das 89. Garde-Brigade-Regiment, das 90. Garde-Brigade-Regiment, das 91. Garde-Brigade-Regiment, das 92. Garde-Brigade-Regiment, das 93. Garde-Brigade-Regiment, das 94. Garde-Brigade-Regiment, das 95. Garde-Brigade-Regiment, das 96. Garde-Brigade-Regiment, das 97. Garde-Brigade-Regiment, das 98. Garde-Brigade-Regiment, das 99. Garde-Brigade-Regiment, das 100. Garde-Brigade-Regiment, das 101. Garde-Brigade-Regiment, das 102. Garde-Brigade-Regiment, das 103. Garde-Brigade-Regiment, das 104. Garde-Brigade-Regiment, das 105. Garde-Brigade-Regiment, das 106. Garde-Brigade-Regiment, das 107. Garde-Brigade-Regiment, das 108. Garde-Brigade-Regiment, das 109. Garde-Brigade-Regiment, das 110. Garde-Brigade-Regiment, das 111. Garde-Brigade-Regiment, das 112. Garde-Brigade-Regiment, das 113. Garde-Brigade-Regiment, das 114. Garde-Brigade-Regiment, das 115. Garde-Brigade-Regiment, das 116. Garde-Brigade-Regiment, das 117. Garde-Brigade-Regiment, das 118. Garde-Brigade-Regiment, das 119. Garde-Brigade-Regiment, das 120. Garde-Brigade-Regiment, das 121. Garde-Brigade-Regiment, das 122. Garde-Brigade-Regiment, das 123. Garde-Brigade-Regiment, das 124. Garde-Brigade-Regiment, das 125. Garde-Brigade-Regiment, das 126. Garde-Brigade-Regiment, das 127. Garde-Brigade-Regiment, das 128. Garde-Brigade-Regiment, das 129. Garde-Brigade-Regiment, das 130. Garde-Brigade-Regiment, das 131. Garde-Brigade-Regiment, das 132. Garde-Brigade-Regiment, das 133. Garde-Brigade-Regiment, das 134. Garde-Brigade-Regiment, das 135. Garde-Brigade-Regiment, das 136. Garde-Brigade-Regiment, das 137. Garde-Brigade-Regiment, das 138. Garde-Brigade-Regiment, das 139. Garde-Brigade-Regiment, das 140. Garde-Brigade-Regiment, das 141. Garde-Brigade-Regiment, das 142. Garde-Brigade-Regiment, das 143. Garde-Brigade-Regiment, das 144. Garde-Brigade-Regiment, das 145. Garde-Brigade-Regiment, das 146. Garde-Brigade-Regiment, das 147. Garde-Brigade-Regiment, das 148. Garde-Brigade-Regiment, das 149. Garde-Brigade-Regiment, das 150. Garde-Brigade-Regiment, das 151. Garde-Brigade-Regiment, das 152. Garde-Brigade-Regiment, das 153. Garde-Brigade-Regiment, das 154. Garde-Brigade-Regiment, das 155. Garde-Brigade-Regiment, das 156. Garde-Brigade-Regiment, das 157. Garde-Brigade-Regiment, das 158. Garde-Brigade-Regiment, das 159. Garde-Brigade-Regiment, das 160. Garde-Brigade-Regiment, das 161. Garde-Brigade-Regiment, das 162. Garde-Brigade-Regiment, das 163. Garde-Brigade-Regiment, das 164. Garde-Brigade-Regiment, das 165. Garde-Brigade-Regiment, das 166. Garde-Brigade-Regiment, das 167. Garde-Brigade-Regiment, das 168. Garde-Brigade-Regiment, das 169. Garde-Brigade-Regiment, das 170. Garde-Brigade-Regiment, das 171. Garde-Brigade-Regiment, das 172. Garde-Brigade-Regiment, das 173. Garde-Brigade-Regiment, das 174. Garde-Brigade-Regiment, das 175. Garde-Brigade-Regiment, das 176. Garde-Brigade-Regiment, das 177. Garde-Brigade-Regiment, das 178. Garde-Brigade-Regiment, das 179. Garde-Brigade-Regiment, das 180. Garde-Brigade-Regiment, das 181. Garde-Brigade-Regiment, das 182. Garde-Brigade-Regiment, das 183. Garde-Brigade-Regiment, das 184. Garde-Brigade-Regiment, das 185. Garde-Brigade-Regiment, das 186. Garde-Brigade-Regiment, das 187. Garde-Brigade-Regiment, das 188. Garde-Brigade-Regiment, das 189. Garde-Brigade-Regiment, das 190. Garde-Brigade-Regiment, das 191. Garde-Brigade-Regiment, das 192. Garde-Brigade-Regiment, das 193. Garde-Brigade-Regiment, das 194. Garde-Brigade-Regiment, das 195. Garde-Brigade-Regiment, das 196. Garde-Brigade-Regiment, das 197. Garde-Brigade-Regiment, das 198. Garde-Brigade-Regiment, das 199. Garde-Brigade-Regiment, das 200. Garde-Brigade-Regiment, das 201. Garde-Brigade-Regiment, das 202. Garde-Brigade-Regiment, das 203. Garde-Brigade-Regiment, das 204. Garde-Brigade-Regiment, das 205. Garde-Brigade-Regiment, das 206. Garde-Brigade-Regiment, das 207. Garde-Brigade-Regiment, das 208. Garde-Brigade-Regiment, das 209. Garde-Brigade-Regiment, das 210. Garde-Brigade-Regiment, das 211. Garde-Brigade-Regiment, das 212. Garde-Brigade-Regiment, das 213. Garde-Brigade-Regiment, das 214. Garde-Brigade-Regiment, das 215. Garde-Brigade-Regiment, das 216. Garde-Brigade-Regiment, das 217. Garde-Brigade-Regiment, das 218. Garde-Brigade-Regiment, das 219. Garde-Brigade-Regiment, das 220. Garde-Brigade-Regiment, das 221. Garde-Brigade-Regiment, das 222. Garde-Brigade-Regiment, das 223. Garde-Brigade-Regiment, das 224. Garde-Brigade-Regiment, das 225. Garde-Brigade-Regiment, das 226. Garde-Brigade-Regiment, das 227. Garde-Brigade-Regiment, das 228. Garde-Brigade-Regiment, das 229. Garde-Brigade-Regiment, das 230. Garde-Brigade-Regiment, das 231. Garde-Brigade-Regiment, das 232. Garde-Brigade-Regiment, das 233. Garde-Brigade-Regiment, das 234. Garde-Brigade-Regiment, das 235. Garde-Brigade-Regiment, das 236. Garde-Brigade-Regiment, das 237. Garde-Brigade-Regiment, das 238. Garde-Brigade-Regiment, das 239. Garde-Brigade-Regiment, das 240. Garde-Brigade-Regiment, das 241. Garde-Brigade-Regiment, das 242. Garde-Brigade-Regiment, das 243. Garde-Brigade-Regiment, das 244. Garde-Brigade-Regiment, das 245. Garde-Brigade-Regiment, das 246. Garde-Brigade-Regiment, das 247. Garde-Brigade-Regiment, das 248. Garde-Brigade-Regiment, das 249. Garde-Brigade-Regiment, das 250. Garde-Brigade-Regiment, das 251. Garde-Brigade-Regiment, das 252. Garde-Brigade-Regiment, das 253. Garde-Brigade-Regiment, das 254. Garde-Brigade-Regiment, das 255. Garde-Brigade-Regiment, das 256. Garde-Brigade-Regiment, das 257. Garde-Brigade-Regiment, das 258. Garde-Brigade-Regiment, das 259. Garde-Brigade-Regiment, das 260. Garde-Brigade-Regiment, das 261. Garde-Brigade-Regiment, das 262. Garde-Brigade-Regiment, das 263. Garde-Brigade-Regiment, das 264. Garde-Brigade-Regiment, das 265. Garde-Brigade-Regiment, das 266. Garde-Brigade-Regiment, das 267. Garde-Brigade-Regiment, das 268. Garde-Brigade-Regiment, das 269. Garde-Brigade-Regiment, das 270. Garde-Brigade-Regiment, das 271. Garde-Brigade-Regiment, das 272. Garde-Brigade-Regiment, das 273. Garde-Brigade-Regiment, das 274. Garde-Brigade-Regiment, das 275. Garde-Brigade-Regiment, das 276. Garde-Brigade-Regiment, das 277. Garde-Brigade-Regiment, das 278. Garde-Brigade-Regiment, das 279. Garde-Brigade-Regiment, das 280. Garde-Brigade-Regiment, das 281. Garde-Brigade-Regiment, das 282. Garde-Brigade-Regiment, das 283. Garde-Brigade-Regiment, das 284. Garde-Brigade-Regiment, das 285. Garde-Brigade-Regiment, das 286. Garde-Brigade-Regiment, das 287. Garde-Brigade-Regiment, das 288. Garde-Brigade-Regiment, das 289. Garde-Brigade-Regiment, das 290. Garde-Brigade-Regiment, das 291. Garde-Brigade-Regiment, das 292. Garde-Brigade-Regiment, das 293. Garde-Brigade-Regiment, das 294. Garde-Brigade-Regiment, das 295. Garde-Brigade-Regiment, das 296. Garde-Brigade-Regiment, das 297. Garde-Brigade-Regiment, das 298. Garde-Brigade-Regiment, das 299. Garde-Brigade-Regiment, das 300. Garde-Brigade-Regiment, das 301. Garde-Brigade-Regiment, das 302. Garde-Brigade-Regiment, das 303. Garde-Brigade-Regiment, das 304. Garde-Brigade-Regiment, das 305. Garde-Brigade-Regiment, das 306. Garde-Brigade-Regiment, das 307. Garde-Brigade-Regiment, das 308. Garde-Brigade-Regiment, das 309. Garde-Brigade-Regiment, das 310. Garde-Brigade-Regiment, das 311. Garde-Brigade-Regiment, das 312. Garde-Brigade-Regiment, das 313. Garde-Brigade-Regiment, das 314. Garde-Brigade-Regiment, das 315. Garde-Brigade-Regiment, das 316. Garde-Brigade-Regiment, das 317. Garde-Brigade-Regiment, das 318. Garde-Brigade-Regiment, das 319. Garde-Brigade-Regiment, das 320. Garde-Brigade-Regiment, das 321. Garde-Brigade-Regiment, das 322. Garde-Brigade-Regiment, das 323. Garde-Brigade-Regiment, das 324. Garde-Brigade-Regiment, das 325. Garde-Brigade-Regiment, das 326. Garde-Brigade-Regiment, das 327. Garde-Brigade-Regiment, das 328. Garde-Brigade-Regiment, das 329. Garde-Brigade-Regiment, das 330. Garde-Brigade-Regiment, das 331. Garde-Brigade-Regiment, das 332. Garde-Brigade-Regiment, das 333. Garde-Brigade-Regiment, das 334. Garde-Brigade-Regiment, das 335. Garde-Brigade-Regiment, das 336. Garde-Brigade-Regiment, das 337. Garde-Brigade-Regiment, das 338. Garde-Brigade-Regiment, das 339. Garde-Brigade-Regiment, das 340. Garde-Brigade-Regiment, das 341. Garde-Brigade-Regiment, das 342. Garde-Brigade-Regiment, das 343. Garde-Brigade-Regiment, das 344. Garde-Brigade-Regiment, das 345. Garde-Brigade-Regiment, das 346. Garde-Brigade-Regiment, das 347. Garde-Brigade-Regiment, das 348. Garde-Brigade-Regiment, das 349. Garde-Brigade-Regiment, das 350. Garde-Brigade-Regiment, das 351. Garde-Brigade-Regiment, das 352. Garde-Brigade-Regiment, das 353. Garde-Brigade-Regiment, das 354. Garde-Brigade-Regiment, das 355. Garde-Brigade-Regiment, das 356. Garde-Brigade-Regiment, das 357. Garde-Brigade-Regiment, das 358. Garde-Brigade-Regiment, das 359. Garde-Brigade-Regiment, das 360. Garde-Brigade-Regiment, das 361. Garde-Brigade-Regiment, das 362. Garde-Brigade-Regiment, das 363. Garde-Brigade-Regiment, das 364. Garde-Brigade-Regiment, das 365. Garde-Brigade-Regiment, das 366. Garde-Brigade-Regiment, das 367. Garde-Brigade-Regiment, das 368. Garde-Brigade-Regiment, das 369. Garde-Brigade-Regiment, das 370. Garde-Brigade-Regiment, das 371. Garde-Brigade-Regiment, das 372. Garde-Brigade-Regiment, das 373. Garde-Brigade-Regiment, das 374. Garde-Brigade-Regiment, das 375. Garde-Brigade-Regiment, das 376. Garde-Brigade-Regiment, das 377. Garde-Brigade-Regiment, das 378. Garde-Brigade-Regiment, das 379. Garde-Brigade-Regiment, das 380. Garde-Brigade-Regiment, das 381. Garde-Brigade-Regiment, das 382. Garde-Brigade-Regiment, das 383. Garde-Brigade-Regiment, das 384. Garde-Brigade-Regiment, das 385. Garde-Brigade-Regiment, das 386. Garde-Brigade-Regiment, das 387. Garde-Brigade-Regiment, das 388. Garde-Brigade-Regiment, das 389. Garde-Brigade-Regiment, das 390. Garde-Brigade-Regiment, das 391. Garde-Brigade-Regiment, das 392. Garde-Brigade-Regiment, das 393. Garde-Brigade-Regiment, das 394. Garde-Brigade-Regiment, das 395. Garde-Brigade-Regiment, das 396. Garde-Brigade-Regiment, das 397. Garde-Brigade-Regiment, das 398. Garde-Brigade-Regiment, das 399. Garde-Brigade-Regiment, das 400. Garde-Brigade-Regiment, das 401. Garde-Brigade-Regiment, das 402. Garde-Brigade-Regiment, das 403. Garde-Brigade-Regiment, das 404. Garde-Brigade-Regiment, das 405. Garde-Brigade-Regiment, das 406. Garde-Brigade-Regiment, das 407. Garde-Brigade-Regiment, das 408. Garde-Brigade-Regiment, das 409. Garde-Brigade-Regiment, das 410. Garde-Brigade-Regiment, das 411. Garde-Brigade-Regiment, das 412. Garde-Brigade-Regiment, das 413. Garde-Brigade-Regiment, das 414. Garde-Brigade-Regiment, das 415. Garde-Brigade-Regiment, das 416. Garde-Brigade-Regiment, das 417. Garde-Brigade-Regiment, das 418. Garde-Brigade-Regiment, das 419. Garde-Brigade-Regiment, das 420. Garde-Brigade-Regiment, das 421. Garde-Brigade-Regiment, das 422. Garde-Brigade-Regiment, das 423. Garde-Brigade-Regiment, das 424. Garde-Brigade-Regiment, das 425. Garde-Brigade-Regiment, das 426. Garde-Brigade-Regiment, das 427. Garde-Brigade-Regiment, das 428. Garde-Brigade-Regiment, das 429. Garde-Brigade-Regiment, das 430. Garde-Brigade-Regiment, das 431. Garde-Brigade-Regiment, das 432. Garde-Brigade-Regiment, das 433. Garde-Brigade-Regiment, das 434. Garde-Brigade-Regiment, das 435. Garde-Brigade-Regiment, das 436. Garde-Brigade-Regiment, das 437. Garde-Brigade-Regiment, das 438. Garde-Brigade-Regiment, das 439. Garde-Brigade-Regiment, das 440. Garde-Brigade-Regiment, das 441. Garde-Brigade-Regiment, das 442. Garde-Brigade-Regiment, das 443. Garde-Brigade-Regiment, das 444. Garde-Brigade-Regiment, das 445. Garde-Brigade-Regiment, das 446. Garde-Brigade-Regiment, das 447. Garde-Brigade-Regiment, das 448. Garde-Brigade-Regiment, das 449. Garde-Brigade-Regiment, das 450. Garde-Brigade-Regiment, das 451. Garde-Brigade-Regiment, das 452. Garde-Brigade-Regiment, das 453. Garde-Brigade-Regiment, das 454. Garde-Brigade-Regiment, das 455. Garde-Brigade-Regiment, das 456. Garde-Brigade-Regiment, das 457. Garde-Brigade-Regiment, das 458. Garde-Brigade-Regiment, das 459. Garde-Brigade-Regiment, das 460. Garde-Brigade-Regiment, das 461. Garde-Brigade-Regiment, das 462. Garde-Brigade-Regiment, das 463. Garde-Brigade-Regiment, das 464. Garde-Brigade-Regiment, das 465. Garde-Brigade-Regiment, das 466. Garde-Brigade-Regiment, das 467. Garde-Brigade-Regiment, das 468. Garde-Brigade-Regiment, das 469. Garde-Brigade-Regiment, das 470



**Verkaufshaus**  
Brüderstr.  
1 u. 2  
Parterre und  
1. Etage.  
Eignes Atelier.

# Wilhelm Fürstenberg

Abtheilung  
für  
Damenmäntel  
und  
Costumes-  
Anfertigung  
Erste Etage.

Brüderstrasse 1 u. 2, Halle a. d. S. Brüderstrasse 1 u. 2,  
nahe am Markt. nahe am Markt.

## Grosser Eingang von Neuheiten in Kleiderstoffen wie Herbst- und Wintermänteln.

Es ist für jede Dame lobend, auch bei Nichtbedarf mein Lager in Augenschein zu nehmen, um Vergleiche mit jeder Concurrenz anzustellen.

### Kleiderstoffe.

**Cachemire**, farbig und schwarz, reine Wolle, 1/2 Met. 7.50.  
**Plaids**, prima, reine Wolle, 1/2 Met. 7.50.  
**Brochés** mit Seide, 1/2 Met. 9.90.  
**Perlés** mit Seide, 1/2 Met. 11.00.  
Burlagefärbte Kleiderstoffe, letzte Mode, 1/2 Met. 80 ¢.

### Seidenwaren.

Schwarze **Ripse**, Cachemires, Taffete, 63 cm breit, 1/2 Met. 2.25.  
Farbige **Ripse**, Falles, Epingles, 1/2 Met. 2.50.  
do. **Atlasse**, prima, 1/2 Met. 1.80.  
Schwarze **Jaquet-Saumte**, 1/2 Met. 6.00.  
Taschentücher in Seide, echt ostindische, 1/2 Stüch. 1.50.

### Lamas.

3/4 breit, reine Wolle, prima Qualität, 1/2 Met. 1.20.  
do. secunda, 1/2 Met. 0.90.  
do. Halbwole, 1/2 Met. 0.75.

### Beiderwands.

Schürzen, Kleider etc. 1/2 Met. 30 ¢.

### Flanelle und Schwaneboyes.

Boyes, vollständige Rodfänge, 1/2 Met. 90 ¢.  
Flanell, prächtige Farben und gute Qual. 1/2 Met. 75 ¢.

### Damenmäntel

für die Herbstsaison.

1 eleganter **Havelock** von engl. Metton 7.00.  
do. " " " " " " 9.00.  
do. " " " " " " 12.00.  
do. " " " " " " 18.00.  
1 **Brunnenmantel** Himalaja 12.00.  
1 **Paletot** von engl. Metton 6.00.  
do. " " " " " " 7.75.  
do. " " " " " " 10.00.  
do. " " " " " " 15.00.  
do. " " " " " " 18.00.  
do. " " " " " " 19.00.

### Wintermäntel.

**Double, Soleil, Trikot, Iris, Plüsch, Kammgarn**, ersterer schon von 7 Mart an.  
**Jacken** in Plüsch und Double, groß und elegant, 1/2 Stüch von 8 Mart an.

**Bestellungen nach Maass**  
werden im Hause in eigener Fabrik  
binnen kurzer Zeit ausgeführt.

### Leinenwaren.

**Hemdleinchen**, prima, 1/2 Met. 44 ¢.  
**Bettuchleinchen**, volle Breite, 1/2 Met. 1.50.  
**Bettrelle**, 1/2 Met. 1.00.  
**Matratzendrelle**, 1/2 Met. 80 ¢.  
**Federleinchen** in vol. 1/2 Met. 60 ¢.  
**Handtücher**, sehr breit, ff. 1/2 Dbb. 8 ¢.  
do. 1/2 Stüch. 1.25.  
**Tischtücher**, rein Leinen, 1/2 Met. 40 ¢.  
**Servietten**, 1/2 Met. 60 ¢.  
**Schürzenzeuge**, 1/2 Met. 1.90.  
**Taschentücher** aus feinem Batist, 50 cm groß, bestimt, mit eleganter Kante, 1/2 Dbb. 1.90.

### Baumwollwaren.

**Kattune, Piqués, Madapolans, Baudrucks, Jaconets, Bettzeuge** von 25 ¢ das Met. an.  
**Barchende** in Bunt und weiß, das Met. von 28 ¢ an.

### Diverse.

**Flitzke** nur in Prima Qualität von 2 ¢ an.  
**Waffeltischecken**, weiß und farbig, von 1.50 ¢ an.

### Gardinen.

**Tüll-, Zwirn-, Mull-, Köper- und Kattun-** Gardinen von 25 ¢ an.  
**Möbelstoffe, Teppiche, Läuferzeuge, Tischdecken** zu sehr billigen Preisen.

Außer den hier angeführten Artikeln bietet mein Lager die mannigfaltigste Auswahl aller zur Manufactur-Branche gehörenden Waaren und führe meine schon bekannten festen Preise jedem Richtkennner vor Ueberbortheilung.

P. P.


Unsere Neuheiten in **Kindergarderobe** für Knaben und Mädchen, sowie allen **Wäsche-Artikeln** für die **Herbst- und Winter-Saison**

sind in reichhaltiger Auswahl am Lager und erlauben wir uns dieselben in empfehlende Erinnerung zu bringen.  
**Leipziger-Straße 105. Geschw. Jüdel. Leipziger-Straße 105.**



**Stählerne**  
Nägelsabeln mit und ohne Stiel,  
Nägelheber, Zeit rechts und links,  
do. mit 2 Rinken.  
Nägelschneidmesser zum Krantabfaden,  
Sichel, scharf geschliffen, mit Stiel,  
Düngerabeln mit und ohne Stiel,  
Schaufeln und Spaten etc.  
officierten für Händler zu neuen  
ermäßigten Preisen.  
**Hempelmann & Krause.**  
Illustrirte Preislisten auf Wunsch franco.

**Alexander Seelig's**  
**Patent-Uhrfeder-**  
**Corset**



Deutsches Reich-Patent vom 5. April 1883. Nr. 25087.  
Kais. Königl. Oesterreichisch-Ungarisches ausschließl.  
Privilegium vom 12. April 1884.

Besitzt die wesentlichen Vortheile, daß die aus feinstem Ueberbleistahl hergestellten Böden durch einen vollständig umledeten, witzigen Patent-Verfahren aus ebenen Platten hergestellt werden, so daß sie schwebend mit dem umledenden Stoffe nicht in Berührung kommen, denselben auf seine Weite durchziehen oder durchstoßen vermögen und weil sie ihre Lage nicht verändern können, jeder selbst der leisesten Bewegung des Körpers nachgeben.

Der Patent-Verschluss ermöglicht außerdem das Herausnehmen der Böden auf bequeme Weise. Die Corsets sind alle mit dem Stempel **P. S. P. v. S. April 1883. Nr. 25087.** versehen.  
Allein-Verkauf für Halle a. S. bei  
**J. Rosenberg,**  
Allgemeines Deutsches Conium-Geschäft,  
14. Große Ulrichstraße 14.

Eine grosse Partie  
**Engl. Tüllgardinen**  
weiss und crème,  
nur bestes Fabrikat, haben wir zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf gestellt.  
**A. Huth & Co.**  
grosse Steinstrasse 8.

Meine großen Lagerbestände in Porzellan, Glas- und Stein-  
gutwaaren bringe in empfehlende Erinnerung. Specialität:  
**Tafel-, Caffee-, Thee- und Wafschservice**  
in den feinsten Decors und zu billigen Preisen.  
**Gr. Ulrichstraße 61. Gustav Ferber.**

**Ausstellung.**  
Von Sonntag den 22. September bis incl. Sonntag den 5. October  
werde ich hier in Halle in der meinigen inbisherigen Excursion gesammelten  
Insecten, Vögel, Muscheln etc. etc., besgl. eine große Partie Insecten  
aus Brasilien zu Verzeichniss-Nacht öffentlich ausstellen, wozu ich ein geehr-  
tes Publikum, sowie Interessenten und Freunde der Entomologie ergebent-  
lich lade. Halle, den 22. September. **Herm. Wernicke.**  
Salle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

**Tanz-Unterricht**  
in der Kaiser-Wilhelms-Halle,  
Donnerst. u. Samstag, von 7 bis 9 Uhr.  
6-7 Uhr, samst. 7-8 Uhr. Der Unterricht  
wird nach dem neuesten auf prakt. Gele-  
genheit, Methode etc. abgehalten. 1/2  
Dbb. A. Hagedorn, Hauptlehrer. 1/2 II.

**Zehnente, Klagen, Kauf- u. andere Verträge, Gerichts- u. Rechnungsfertig, Nach- laß-Regul., Akfordermittel, Forderungs-Einschreibungen etc. übernimmt, Kauf u. Hyp.-Gesch. vermittelt A. Hagedorn, Hauptlehrer a. D. Schmeierstr. 17/18.**

**Familien-Nachrichten.**  
Die Geburt eines Sohnes zeigen ergebenst an  
Berlin, den 22. Sept. 84.  
**Dr. Leopold Schendel und Frau geb. von Westorf.**

Nach langen Jahren sind heute meine  
Schwester **Wilhelmine Beckhorn**  
geb. **Schubert**, die Verlobung mit  
Herrn **Wolfgang Beckhorn** in  
Halle, den 22. Sept. 1884.  
Auguste Beckhorn.  
Für den Inverantwortlich herantretend  
B. König in Halle.  
Expedition: Neue Promenade 1.  
Mit Beilage.